

## **Geschichte 281 – Vani – Deutschland**

### **Es passierte mir mitten in Deutschland.**

Durch meine Cousine lernte ich im Jahr 2003 ein junges Mädchen kennen. Sie hieß Julie und war ein Mitglied im jüdischen Gemeindezentrum bei uns in der Stadt. Wir trafen uns des Öfteren in Bars und auch zufällig in der Stadt. Sie hatte eine liebenswerte und lustige Art und ich war auch von ihrem Kleidungsstil angetan. Durch sie lernte ich Alexander kennen, der ebenfalls ein Mitglied der jüdischen Gemeinschaft war und mit Julie und noch Paar anderen oft in der Stadt unterwegs war.

Ich habe mich damals gut mit Alexander verstanden und er schlug, dass ich mich im gleichen Fitnessstudio anmelden sollte, in dem er auch ein Mitglied war. Ich hatte damals viel Zeit und dachte mir eigentlich nichts dabei. Ich kam in das Fitnessstudio und trainierte zur Probe, um herauszufinden ob es mir überhaupt gefällt. Es hat mir zugesagt und nach dem Training saß ich noch kurz an der Anmeldung auf der Couch und trank einen Milkshake. Es kam Alexander dazu. Es war damals schon ziemlich klar, dass er etwas von mir wollte, allerdings war er überhaupt nicht mein Typ. Ich fand ihn trotzdem nett und unterhielt mich gerne mit ihm. Er kannte viele Witze und wir hatten viel zu lachen.

An so einem Abend nach dem Training saßen wir wieder da auf der Couch und redeten über Gott und die Welt als noch ein Typ dazu kam. Ich beachtete ihn erst nicht. Er war so ein typischer Schönling, den keiner ernst nehmen kann. Alexander kannte ihn und die zwei kamen ins Gespräch. Der Fremde fragte nach mir und ob er sich mir vorstellen darf. Ich war einverstanden, so habe ich E. kennengelernt. Wir waren dann zu dritt in ein Gespräch verwickelt und hatten einen schönen Abend.

Ich machte mir wenige Hoffnungen, weil E. doch schon sehr attraktiv war und viele Mädchen ihm nachgeschaut haben. Ich bin ein nördlicher Typ, sehr hell, helle Haare (damals schwarz gefärbt), helle Augen. Man kann nicht behaupten, ich wäre eine Schönheit. Ich habe ein interessantes Äußeres aber eben nicht mehr. E. verhielt sich damals eher zurückhaltend und hat nicht einmal versucht meine Telefonnummer herauszufinden. Oft war ich im Fitnessstudio und wir kamen ohne Alexander kaum in ein Gespräch – aber da lag etwas in der Luft. Hätte ich die Geschichte bloß sein gelassen - es wäre mir viel Ärger und Erniedrigung erspart geblieben.

An einem Samstagabend, da machte ich mich gerade fertig fürs Ausgehen, bekam ich eine SMS von E. Er wolle sich mit mir treffen und fragte, ob ich nicht heute

ausgehen möchte. Ich schrieb ihm zurück: wir treffen uns in der Bar und ging los. In dem Augenblick war habe ich nicht darüber nachgedacht, woher er wohl meine Nummer hatte. Wie sich das später herausstellte, hatte Alexander ihm die Nummer gegeben. Wir trafen uns in der Bar und verbrachten einen amüsanten Abend mit viel Alkohol und Rauchen. Ich nahm ihn mit nach Hause und wir hatten Sex. Es war gewöhnlich, er konnte nicht besonders gut küssen, worauf ich aber einen großen Wert legte. Und obwohl ich mir damals selber immer wieder gesagt habe: ich will keinen der nicht küssen kann, war ich von seiner Attraktivität so fasziniert, dass ich mich auf ihn eingelassen habe.

Wir wurden ein Paar und alle beneideten mich, dass ich so einen hübschen Mann abgekriegt habe. Seine Eltern waren georgischer Abstammung und Juden. Also war er so gesehen ein Jude, hat sich aber nie im jüdischen Gemeindezentrum sehen lassen. E. hat behauptet, es wäre nur etwas für armselige Leute. Sein Vater war bereits verstorben und seine Mutter lebte mit einem neuen Mann. Auch hatte E. eine kleinere Schwester und eine Oma. Die Beziehung zu seiner Mutter gestaltete sich etwas schwierig. Sie hatte immer einen Zwang etwas korrigieren zu wollen oder sich unnötig Sorgen machen zu müssen. Vor allem über das Geld anderer Leute. So hat sie mich kurz vor einem Restaurantbesuch angerufen und gebeten, ich solle doch bitte der Oma absagen, damit das Essen nicht so viel kostet. Ich war entsetzt und habe der Oma abgesagt. E. konnte nicht viel ausrichten. Es war ja nicht sein Geld. Er ging zum Abendessen und ich blieb zu Hause. An meinem Geburtstag schenkte mir die Mutter von E. einen roten Slip mit Spitze und wollte, dass ich ihn unbedingt sofort anprobiere damit sie sofort weiß, ob der passt und ob sie ihr Geld nicht umsonst ausgegeben hat. Ich hatte diesen Slip nie an. Ich war wieder total entsetzt.

Ich kann trotzdem behaupten, wir waren die ersten zwei Jahre recht glücklich mit einander. Wir hatten viele Gesprächsthemen und konnten über alles reden. Er war oft fürsorglich und hatte eine nette Art. Manchmal hat er sogar etwas gekocht. Er wohnte von Anfang an bei mir, obwohl er eine kleine Wohnung in einem Nachbarsdorf hatte. Ich war sehr bemüht eine Lehrstelle zu finden und habe alles dafür getan: Praktika und Probearbeiten. Leider war ich nicht so erfolgreich. Ich bekam meine Lehrstelle erst im Oktober 2005 und war überglücklich darüber. Das Geld hat nie gereicht. Mein Lehrlingsgehalt ging für Miete drauf. Ich bekam noch Kindergeld und etwas Unterstützung von der Arbeitsagentur. Die Sozialhilfe, die E. bekam, habe ich nie gesehen. Er gab es für eigene Bedürfnisse aus. Er rauchte sehr viel.

E. war vorbestraft wegen Betrug und Internetkriminalität. Er hatte bereits eine eidesstattliche Versicherung abgegeben und hatte eigentlich gar nichts, bis auf ein paar Markenklamotten (von seinen glorreichen Tagen). Alle Ausgaben habe ich getragen und konnte mir kaum was leisten. So vergingen die ersten zwei Jahre, ich war mit der Ausbildung beschäftigt und allmählich verlor E. das Interesse an mir. Ich kam oft erst um neun Uhr abends nach der Arbeit heim, fiel total erschöpft ins Bett und schlief ein. E. blieb bis in die Nacht am PC sitzen und chattete mit anderen

Frauen. Er hatte mehrere Profile auf verschiedenen Kennenlern-Seiten veröffentlicht und hatte sehr viel Erfolg damit. Dann fing er an, die Wochenenden zu verschwinden. Er sagte, er besucht Freunde. Ich hatte keine andere Wahl als ihm einfach zu glauben. Es folgten viele Streitereien weil er sehr viele Anrufe und SMS mitten in der Nacht bekam von irgendwelchen Frauen. Viele gestanden ihm ihre Liebe und freuten sich auf das nächste Mal. Er schrieb auch zurück wenn er denn Geld auf seiner SIM Karte hatte. Irgendwann war es dann soweit, er verkündigte mir, dass er sich in eine andere verliebt hat und nicht mehr bei mir wohnen kann, weil die andere sonst eifersüchtig wird. Der hat er gesagt, wir hätten schon seit einem halben Jahr keine Beziehung mehr und er wohnt nur hier. Er zog aus und mein Leben schien zu Ende zu sein. Ich rief ihn nicht an und schrieb ihm auch nicht. Es war absolut unerträglich für mich und ich habe ständig geweint.

Die Kolleginnen auf der Arbeit haben versucht, mich aufzumuntern aber ich habe ihn sehr vermisst. Eine Schulkollegin hat mir erzählt sie habe ihn mit dem anderen Mädchen im Kino gesehen und war total traurig. Ich wollte es aber niemanden zeigen, ich wollte stark sein. Mit mir ging er in den zwei Jahren vielleicht zweimal ins Kino. Allgemein hat er nicht viel mit mir unternommen, obwohl er so viel Zeit hatte. Auch ich durfte in der Zeit nicht mit meinen Freundinnen fortgehen, er war dann rasend eifersüchtig. Es hielt aber nicht lange an. Er hat keinen einzigen Tag gearbeitet in der Zeit, als wir zusammen waren, er lebte nur auf meine Kosten. Ein halbes Jahr war er in der Fachoberschule. Er ist an Mathematik gescheitert und gab auf. In dieser Zeit bekam er Bafög. Davon habe ich auch nie etwas gesehen. Ich denke die Bafög- Stelle hat die zu viel gezahlte Leistung auch nie wieder bekommen.

Irgendwann nach 2-3 Monaten hatten wir wieder Kontakt. Er kam einfach vorbei und fragte, wie es mir nun geht. Ich war so froh darüber und war ihm überhaupt nicht mehr böse. E. hat mir erzählt es würde in seiner neuen Beziehung kriseln weil er zu viele Schimpfwörter in seiner Heimatsprache verwendet. Das Problem hatten wir damals nicht, weil wir nur Deutsch sprachen. Ich kann auch keine Männer ausstehen die jedes zweite Wort mit einem Schimpfwort untermauern müssen. Also etwas Verständnis für die Neue. Wir verabredeten uns und bald war bekannt, dass seine neue Flamme ihn mit Hilfe ihrer Eltern rausgeschmissen hat und er stand wieder alleine da. E. hat nach einer Feier seine Ex auf übelste Weise beschimpft. Und ich nahm ihn zurück. Es war der größte Fehler meines Lebens.

E. hat sich verändert. Er wollte kaum Körperkontakt. Er sagte, er wäre noch nicht bereit dafür. Ich war dann sehr lieb zu ihm. Ich war total davon überzeugt, dass ich einen Mann mit solch einer Intelligenz nie wieder finden werde, denn alle meine Versuche in der Singlephase jemanden kennenzulernen, endeten als absolute Enttäuschung. Entweder wollten die nur Sex oder waren dumm wie Brot. Also erfüllte ich E. jeden Wunsch.

E. langweilte sich recht schnell in unserer „neuen“ Beziehung und begann Steroide zu nehmen. Er wollte aussehen wie ein aufgepumpter Bodybuilder. Er gab dann

seine Sozialhilfe für Steroide aus. Es blieb nicht dabei, bald kamen auch andere Sachen dazu. Er brachte Crystal und LSD nach Hause, nahm diese und dealte damit. Danach war er wie ausgewechselt. Es machte ihm Spaß mich auf übelste Art und Weise zu beschimpfen und zu beleidigen. Er hat es sogar selber gesagt, wie viel Freude es ihm bereitet mir solche widerliche Dinge an den Kopf zu werfen und meine Reaktion zu sehen. Er fühlte sich danach wie der König der Welt.

Überhaupt war er von seiner Intelligenz total überzeugt. Und obwohl er keine Ausbildung hatte (nur Realschulabschluss), hat er oft behauptet, er würde jeden Job (Verkaufsleiter oder Betriebsleiter) mit Links schaffen, denn dafür braucht man nicht viel.

E. hat angefangen, mich zu schlagen als ich nach einer langen Nacht ihn nicht mehr befriedigen wollte und mich schlafen gelegt habe. Er griff in meine Haare, zog an ihnen und schlug gleichzeitig mit der Faust auf meinen Kopf. Ich habe geweint und geflennt wie ein Hund. Danach habe ich mich für meine Schwäche so geschämt. Ich konnte es niemanden erzählen. Ich hatte einfach niemanden mit dem ich mein Leiden teilen konnte. Sogar meiner besten Freundin habe ich es nicht erzählt und habe ihr eine harmonische liebevolle Beziehung vorgespielt. Bitte verzeih mir.

Es ging dann so weiter. Er griff mich dann wegen jeder Kleinigkeit an und schlug mich. Einmal schmiss er ein Glas nach mir und traf mich am Kopf. Ich blutete so stark aus der Wunde. Er ließ mich nicht zum Arzt gehen. Die Narbe spüre ich heute noch, wenn ich mit den Fingern durch die Haare fahre. Ich hatte ständig Hämatome an den Beinen und Armen. Er machte es bewusst so, dass er mich nicht ins Gesicht schlug. E. wusste, dass ich mich für sein Verhalten schäme und es niemanden erzählen würde. Oft hat er auch gesagt: „Wenn du dich doch entschließt zu Polizei zu gehen, sage ich, dass ich dich verlassen wollte und du mir aus Eifersucht eins auswischen willst und deswegen anzeigst. Und die Verletzungen hast du dir selber zugefügt“.

So ging es weitere zwei Jahre. Ich war ein Häufchen Elend und habe nur noch funktioniert. Ich habe gearbeitet und gehofft, einfach nur zu überleben. Mir ging es echt dreckig. Mit meiner Familie hatte ich einen unregelmäßigen Kontakt. Ich habe mich so geschämt und konnte es niemanden erzählen. Die Übergriffe fanden täglich statt. Er machte viele meiner Sachen kaputt, wie Handys, Waffeisen, Geschirr oder Klamotten. Er zerbrach Teller und Gläser auf dem Boden, ließ alles liegen und ich musste es alles aufräumen. Danach zwang er mich, eine Pizza zu bestellen da der Herr Hunger verspürt hat und ich musste ein Stück mitessen. Als ich mich danach übergab, ließ er mich in Ruhe. Auch in dieser Zeit musste ich alles bezahlen.

Während meiner Ausbildung hatte ich ein Projekt mitgemacht, wo auch andere Azubis dabei waren. Ich musste dafür für ein paar Wochen in andere Stadt ziehen und in einem Hotel wohnen. Als ich am Wochenende heim kam, griff E. mich wieder an und wollte Geld von mir haben. Ich sagte, ich hätte die letzten 20€ in meinem

Geldbeutel. Er riss mir die Geldbörse aus der Hand und wollte das Geld. Ich sagte ich brauche es selber für die Fahrkarte zurück. Er schmiss mir die Geldbörse ins Gesicht und traf mich in die Wange. Ich hatte einen blauen Fleck im Gesicht. Als mich eine Vorgesetzte nächste Woche darauf ansprach, sagte ich, dass mir wegen der Aufregung am Projekt die Äderchen im Gesicht geplatzt sind. Und die hat es geglaubt. Allgemein wurden meine Ausreden von allen geglaubt. Warum ich blaue Flecken habe oder Augenringe wegen schlaflosen Nächten. E. hat es sehr gut verstanden mich zu quälen. Er ließ mich nicht schlafen, wenn ich müde im Bett lag. Es machte das Licht an und setzte sich neben das Bett. Ich habe ihn angefleht mich schlafen zu lassen und er sagte, es mache ihm Spaß mich leiden zu sehen. Er war ja nicht müde, denn er schlief bis Mittags und stand erst dann auf. Sehr oft hat er mir gedroht mich umzubringen, wenn ich die Ausbildung auf der Stelle nicht beende und nie wieder hin gehe. Er wollte tatsächlich, dass ich mit ihm daheim sitze und arbeitslos bin. Damit er noch mehr Macht über mich hat. Er war bestimmt neidisch darauf, dass ich etwas aus meinem Leben machen möchte und er nichts schafft.

Er zerriss einmal meine Schulunterlagen und die Unterlagen für die Vorbereitungen für die Prüfungen. Ich musste dann die Unterlagen zusammenkleben oder neu beschaffen. Auch dies fiel niemand auf. Ich versuchte, während wir uns stritten und er meine Unterlagen zerriss, die Wohnung zu verlassen und wegzulaufen. Er fing mich auf der Treppe und zog mich zurück in die Wohnung. Er sperrte die Türen ab und ließ mich das ganze Wochenende nicht aus der Wohnung raus. Am Montag durfte ich die Wohnung verlassen. Ich habe niemanden etwas davon erzählt.

E. hatte aus Langweile eine Katze angeschafft und ich durfte der hinterher räumen. Sie hat überall hingemacht, nur nicht ins Katzenklo. Die Wohnung stank. Ich habe E. und seine Katzen gehasst. Die erste ist recht schnell gestorben weil wir ihr nichts als billiges Futter gegeben haben. Die zweite, die ich sogar bezahlen musste, nahm er mit als wir uns trennten. Ich mag seitdem keine Katzen.

E. lernte zwei komische Gestalten auf der Straße kennen: ein junges Mädchen und einen Jungen. An die Namen erinnere ich mich nicht mehr. Die waren beide um die 20. Sie freundeten sich schnell an, denn alle waren arbeitslos und scharf auf Drogen – große Gemeinsamkeiten. Keiner musste früh aufstehen und zur Arbeit gehen. Die saßen dann auf meiner Couch und haben dann bis in die Nacht Music gehört oder Fernsehen geschaut. Im Zimmer nebenan habe ich versucht zu schlafen. Es war grauenhaft. Das Vertrauen zwischen dem Pärchen und E. war sehr groß. Das Mädchen erzählte, dass der Junge aus dem Ausland geflohen ist, weil er dort einen Mord begangen hat. E. erzählte mir das. Bald ließ E. den beiden 200€ für die Beschaffung von Drogen. Natürlich zahlten sie das nicht zurück und es gab auch keine Drogen im Gegenzug. E. war außer sich vor Wut und zog los mit einem seiner Freunde zur denen nach Hause und hat versucht die Tür einzutreten. Am nächsten Tag kam die Polizei und hat ihn mitgenommen. E. hat auf mich eingeredet, ich soll sagen, ich wäre seine Verlobte, dann müsste ich nicht gegen ihn aussagen, wenn ich es nicht mache, passiert was Schlimmes. Ich habe der Polizei bei der Befragung

erzählt, das Pärchen hätte das geliehene Geld nicht zurück gezahlt und kein Wort über Drogen.

Einer meiner Freundinnen fiel das Verhalten meines Freundes auf. Sie nannte ihn Alfonso. Er lebte auf meine Kosten und ließ sich bedienen. Er arbeitete nicht und nutzte mich aus. Dass er mich geschlagen hat, wusste sie nicht. Sie ermutigte mich ihn zu verlassen und in eine andere Wohnung zu ziehen, damit ich alles hinter mir lassen kann. Ich habe angefangen, einen Plan zu schmieden und eine neue Wohnung zu suchen. Als ich E. darauf angesprochen, dass ich sehr unglücklich bin und er mich gehen lassen soll, kam es wieder zum Streit und er schlug mich wieder auf den Kopf mit der Faust. Er zerrte an meiner Kleidung und schrie mich an. Er wollte die vier Jahre zurück haben, die er mit mir „verschwendet“ hat. Wer gibt ihm diese Jahre zurück, schrie er. Meine Meinung hat natürlich nicht gezählt. Ich redete trotzdem jeden Tag davon, dass ich ausziehen werde. Jeden Tag bekam ich dafür Schläge und wüste Beschimpfungen.

Meine Schwester redete kaum mit mir. Sie hasste ihn, weil er so eine überhebliche Art hatte, sie auch schon mal beschimpft hat und sie bekam mit, dass er mich schlecht behandelt hat. Sie dachte, ich wäre noch in E. verliebt. Aber das war ich schon lange nicht mehr. Er versprach meiner Familie was Schlimmes anzutun, wenn ich ihn verlasse. Ich hatte furchtbare Angst. Meine Schwester war schwanger in der Zeit.

Endlich bekam ich die ersehnte Wohnung in der Nähe von meiner Schwester ihrem Wohnort. Ich war überglücklich und kündigte es E. an. Er war außer sich und hat wieder an meiner Kleidung gezerzt und mich mit Ellenbogen gegen die Wand gedrückt und geschlagen. Er schrie mich wieder an und verlangte von mir den Schlüssel von der neuen Wohnung. Ich sagte, ich habe nur einen Schlüssel bekommen. Ich glaube von da an hat er gecheckt, dass es vorbei war und es nichts mehr zwischen uns geben wird. Er zwang mich unter Schlägen dazu, einen Handyvertrag auf seinen Namen abzuschließen und beteuerte, ihn auch zu bezahlen. Der Bankeinzug erfolgte von seinem Konto. Er hätte mit seinen Schufa Einträgen keinen Handy Vertrag mehr bekommen. Dieses Versprechen hielt er zwei Monate. Es kamen dann hohe Rechnungen auf meine neue Adresse mit Aufforderung zur Zahlung. Mir blieb nichts anderes mehr übrig als ihn wegen Betrug anzuzeigen. E. schloss sich mit seinem Bewährungshelfer zusammen und malte mich in schwärzesten Farben aus. Was für eine böse Person ich sei, den Handyvertrag hätte ich ihm geschenkt und leugne dies jetzt. Der Bewährungshelfer war tatsächlich davon überzeugt, dass ich die Böse war in der Beziehung.

Mit Hilfe meines Schwagers und meiner Mutter zog ich an einem Sonntag aus und begann alleine mein neues Leben. Ich war überglücklich. Eine Woche später musste E. auch aus der alten Wohnung raus. Der Mietvertrag lief auf meinen Namen und ich habe ihn gekündigt. Seine Mutter war krank vor Sorge, was jetzt wohl mit ihm

passiert. Ich sagte darauf: „Er kam mit nichts in mein Leben rein und geht genauso“. Hätte ich eine Wohnung für ihn auch noch suchen müssen, nachdem er mir das alles angetan hat? Der Vermieter von der alten Wohnung wollte diese nach mir verkaufen und nicht mehr vermieten.

Ein paar Jahre später traf ich seine Mutter mit einer ihrer Freundinnen in der Stadt. Sie ging auf mich zu, ich hielt gerade die Hand meiner kleinen Nichte. Sie fragte warum ich ihre Freundschaftsanfrage aus FB nicht akzeptiert habe und ob es meine Kleine ist. Ihre Freundin bekräftigte die Frage in dem sie sagte: „Ich habe auch ehemalige Schwiegertöchter in Spe in meiner Freundschaftsliste, das funktioniert doch alles“. Ich sagte nichts darauf, obwohl mir die Worte auf der Zunge brannten: „Aber nicht wenn Ihr Sohn sie jahrelang geschlagen hätte“. Sie gingen weiter. Noch immer, wenn die Mutter von E. mich in der Stadt sieht und an mir vorbei läuft, ruft sie mich leise beim Namen. Ich will von ihr nichts wissen.

Meine Ausbildung schloss ich mit Auszeichnung ab und wurde durch die Kammer geehrt. Meine Mutter war bei der Feier dabei. Ich glaube, sie war stolz auf mich. Einige Monate später hat E. mit mir Kontakt aufgenommen und gesagt, er habe sich verändert. Wer dies glaubt, wird selig. Ich hatte bereits meinen jetzigen Ehemann kennengelernt, war mit ihm schon zusammen und total verliebt. Ich danke dir, mein Schatz. Du wirst meine Geschichte nie lesen. Und nie ganz kapieren warum ich am Anfang unserer Beziehung an so vielen Heulkrämpfen und Wutausbrüchen gelitten habe, warum ich so unberechenbar und oft so unruhig war, wenn es an der Zeit war schlafen zu gehen. Warum ich Angst vor spitzen Gegenständen, vor Ellenbogen und vor verschlossenen Türen habe.

Ich sah E. noch zwei Mal in der Stadt, er sah mich auch. Er hat geraucht und mich total aggressiv angesehen. Ich sah durch ihn durch, als ob er nicht da wäre und tippte noch was in mein Handy. Er trug die gleichen Sachen wie vor fünf Jahren.